

Brunnen, Weiher, Wanderweg

Autor(en): **Maeder, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilschutz Murten im Einsatz für die Öffentlichkeit

Brunnen, Weiher, Wanderweg

«Rote und blaue Gwändli im Einsatz für die Öffentlichkeit». Nach diesem Motto leisteten Anfang April 116 Zivilschutzpflichtige aus Murten und den umliegenden Gemeinden insgesamt 360 Dienstage. Dieser WK fand zum erstenmal unter der Leitung von Otto Hediger als Chef der Zivilschutzorganisation und von seinem Stellvertreter Harald Kutin statt.

BRUNO MAEDER

Ein Wandertip der Zivilschutzorganisation Murten und Umgebung: Vom Restaurant Bädli in Murten bis zum Bel-Air in Praz lässt sich jetzt ohne Störung durch anderen Verkehr auf einem Weg dem See entlang wandern. Und warum nicht zur Abwechslung mit dem Schiff wieder zurück nach Murten fahren? Diese Möglichkeit ist seit dieser Woche gegeben, da die Zivilschutzleute beim Camping Löwenberg eines der fehlenden Stücke der Murtensee-Umwanderung jetzt eingerichtet haben.

Der Gerberweg, ein Kind des Naturschutzjahres

Die Initiative stellt sich in den Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres 1995, an dem auch die Zivilschutzorganisation einen sinnvollen Beitrag leisten wollte. So haben die Männer des Rettungszugs 11

den Weg erstellt, der den Wanderern den bisherigen Umweg zur Hauptstrasse ersparen wird. Unterstützt wurde das Vorhaben durch die Gemeinde Muntelier, welche in verdankenswerter Weise die Materialkosten übernahm.

Die motivierten Zivilschutzleute hatten ihren Auftrag bald erfüllt, und so konnte der frisch erstellte «Gerberweg» in einer

schlichten Feier in Anwesenheit von Gemeinderat André Stettler eingeweiht werden.

Sanierung des Rübenlochbrunnens

Arbeit für die Öffentlichkeit leistete auch der Rettungszug 12, diesmal beim Rübenlochbrunnen in der Oberstadt von Murten. Unter der Leitung von Daniel Burla erledigten die «orangen Gwändli» notwendige Brunnen-sanierungsarbeiten. Schliesslich bauten die Rettungspioniere im Pra-Pury-Weiher die Betonschalen des Entwässerungskanals aus und setzten diese tiefer,



Sanierung Entwässerungskanal Pra-Pury.



Sanierung des Rübenlochbrunnens im oberen Städtchen.

damit der Neigungswinkel zukünftig wieder stimmt. Diese Arbeit kommt den Sportfischern zugute, die dadurch optimalere Bedingungen für das Abfischen der Jungfische haben werden.

Als weitere Gruppe überprüfte der Bevölkerungsschutzdienst die in der Herbstübung 1994 bemängelten Schutzräume. Erfreuliche Feststellung: Ein Grossteil der Mängel ist inzwischen behoben worden, wenn auch immer noch einige Schutzräume den gesetzlichen Normen nicht entsprechen.

Infolge des neuen Strassenverzeichnisses und der Hausnumerierung in Galmiz musste die Schutzplattuweisung neu vorgenommen werden. Dies bot auch die Gelegenheit zu einer Überprüfung der Planungsunterlagen auf ihre Aktualität hin. Schliesslich mögen die Angehörigen des ACS-Dienstes den einen oder anderen Spaziergänger in Staunen versetzt haben, als sie im Grengpark mit Pelerinen und Schutzmasken ihre Übung durchführen. ▢